

XII.

Christmonat.

Hat 31. Tage.

Letzter Monat des Jahrs, o wie? wenn du
wärest der Letzte

Meines Lebens am Grabe! was wiffst du
noch säumen, o Seele!

Säume nur immer! Du Thor! Der Tod und
die Ewigkeit säumt nicht!

Meine Lebenszeit verstreicht;
Stündlich eil ich zu dem Grabe;
Und, was ist's, das ich vielleicht,
Das ich noch zu leben habe?
Denk, o Mensch, an deinen Tod!
Säume nicht; nur Eins ist noth!

Gellert.

Verzeichniß

Der zu lesenden Capitel.

Christmonat.

Tag.	Hoseas.	Hebräer Cap.
1	---	1. 2. . 11. 12
2	---	3. 5. . . 13
3	---	6. 7. . Jakobi 1
4	---	8. 9. . . 2
5	---	10. 11. . . 3. 4
6	---	12. 14. . . 5
7	Joel	1. 2. 1. Petri 1
8	---	3. . . 2. 4
9	Amos	1. 2. . . 5
10	---	3. 4. 2. Petri 1. 2
11	---	5. 6. . . 3
12	---	7. 9. 1. Joh. 1. 2
13	Abdias	1. . . 3
14	Jonas	1. 2. . 4. 5
	M	Tag 15

Christmonat.

Tag.	Jonas.	2. Joh.	Eap.
15	—	3. 4.	. . I
16	Mich.	1. 3.	3. Joh. I
17	—	4. 5.	Juda I
18	—	6. 7.	Offenb. 1
19	Nahum	1. 3.	. . 2
20	Habakuk	1. 2.	. . 3
21	—	—	3. . . 4. 5
22	Zephon.	1. 3.	. . 6
23	Haggans	1. 2.	. . 7. 8
24	Zacharias	1.	. . 9. 10
25	—	—	2. 3. . 11. 12
26	—	—	4. 5. . 13. 14
27	—	—	6. 8. . 15. 16
28	—	—	9. 11. . . 17
29	—	—	12. 14. . . 18. 19
30	Malachias	1. 2.	. . 20
31	—	—	3. 4. . 21. 22



Christmonat.

1.

Matth. XI. 29.

Lernet von mir, denn ich bin
sanftmüthig, und von Herzen
dehmüthig, so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seelen.

* * *

Hätte der dehmüthige Heiland der
Welt das auch gesagt, gedacht, ge-
wünscht, veranstaltet — was ich?
Dies will ich mich oft fragen, und
mir mein Herz antworten lassen;
und der Antwort gehorchen.

2

Matth. VII. 7.

Suchet, so werdet ihr finden.

* * *

Willst du, daß dir Gott vergebe?
Jesus Christus in dir lebe?
Willst du, daß dein Herze frey
Von der Angst und Sünde sey?
O so suche diese Gnaden

M 2

X

Christmonat.

Bei dem, der dich eingeladen
Suche nur mit Redlichkeit!
Und du findest Seeligkeit.

3.

1. Cor. XV. 22.

Gleichwie in Adam alle sterben;
also werden auch in Christo alle lebendig gemacht werden.

* * *

So sehr wir vergessen, was wir durch Adams Sünde verloren; so sehr vergessen wir, was wir durch Christi Gehorsam gewinnen! Leben und Unsterblichkeit Gottes! O Unbegriff alles dessen, was wir immer wünschen, und in alle Ewigkeit wünschen können.

4.

Röm. VIII. 33.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?

Christmonat.

Etwa Gott, der sie gerecht spricht?
Etwa Christus, der für sie gestorben ist?

* * *

Gott spricht mich los — und Christus
gibt

Mir Leben, Jugend, Heil!

Gott ist es, der mich ewig liebt!

Er selber ist mein Theil!

Nichts ist, das mich verdammen kann,
Nehm' ich das Wort der Wahrheit an!

^{5.}
Röm. X. II.

Ein jeder, der an Jesum glaubt,
wird nicht zu Schanden werden.

* * *

Du giebst — wie kannst du mich verstoß-
sen?

O Jesus auch dein Leben mir!

Ein jeder, keiner ausgeschlossen,

Wer immer glaubt, hat Theil an dir!

M 3

Chri st mon at.

6.

Joh. XIV. 15.

Liebet ihr mich, so haltet meine Gebothe.

*

*

Wachte Liebe kann nicht ruhn;
Leiden will sie, oder thun.

7.

Jac. IV. 17.

Welcher weiß Gutes zu thun,
und thut es nicht, dem ist es Sünde.

*

*

*

Es ist dir, o Mensch, angezeigt, was
gut sey; und was der Herr dein Gott
von dir fordere — Nämlich thun, was
recht ist, und die Gutthätigkeit lie-
ben, und dehmüthig wandeln mit
deinem Gott.

*

*

*

Thu nur das Gute, was du weißt;
Was Gott und was dein Herz dich
heißt!

Christmonat.

Willst du dein Herz der Tugend weyhn,
So wirst du niemals müßig seyn.

3.

1. Tim. V. 3.

So jemand den Seinigen,
und sonderlich seinen Hausgenossen
nicht Fürsorgung thut, der hat den
Glauben verläugnet, und ist är-
ger, als ein Ungläubiger.

* * *

Die Meinigen sind einmal meine Näch-
sten; diese vernachlässigen, oder gar
geringschätzen, und andern helfen,
das kann nur ein böses oder stolzes
Herz, das nur gut scheinen und Lob
erholen will. Ich will also mit Ernst
und vor Gott nachdenken, ob ich an
den leiblichen und geistlichen Angele-
genheiten der Meinigen immer auf-
richtig Theil nehme?

Christmonat.

9.

Luc. XIII. 24.

Ringet darnach, daß ihr durch
die enge Pforte eingehet.

* * *

Schmal ist der Weg zu Gottes Höhn,
Und wenige sind, die ihn gehn!
Die Pfort' ist eng, und der nur dringt
Durch sie zu Gott, der gläubig ringt.
Klopstock.

10.

Hebr. V. 29.

Christus ist allen denen, die ihm
gehorsam sind, eine Ursache der
ewigen Seeligkeit geworden.

* * *

Christus ist die einzige, ewige, ganze
Ursach, der Mittler und Mittheiler
der höchsten Seeligkeit — für alle,
aber nur für die, die ihm gehor-
chen.

Christmonat.

I 1.

Psalm XXXVII. 5.

Befehl dem Herrn deine Wege,
und hoff auf ihn, er wirds wohl
machen.

* * *

Deinem besten Glück entgegen
Führt dich Gott durch jede Nacht!
Was er giebt und nimmt, ist Segen!
Ueberlaß dich seiner Macht!
Seh, o Seele! ruhig! Freue
Dich in seiner Vater-Freue!
Huld ist, was er spricht und thut!
Alles, alles macht er gut!

I 2.

Hebr. XII. 29.

Unser Gott ist ein verzehrend
Feuer.

Du Sonnen-Schöpfer! Welch ein
Licht,
Gott! welch ein Flammen-See
Brennt um dich her! Jehova spricht!
Staub ist der Sünder Heer!

M 5

Christmonat.

I 3.

Matth. XII. 46.

Ich sage euch, daß die Menschen
am Tage des Gerichts müssen Re-
chenschaft geben von einem jegli-
chen unnützen Worte, das sie ge-
redet haben.

* * *
Würdig sey es, was ich sage,
Des, der mir die Zunge gab!
Rechenschaft an jenem Tage!
Blicke mir ins Herz herab!

I 4.

Ap. Gesch. IX. 5.

Ich bin Jesus, den du verfol-
gest.

* * *
Dich Jesus Christus, der am Kreuze
Den Tod der Missethäter starb!
Dich Jesus Christus, der am Kreuze
Auch mir Unsterblichkeit erwarb;
Dich, dich verfolg' ich, wenn dem
Reize
Des Lasters folgt mein falsches Herz!
O Undant—Herr! für deinen Schmerz.

Christmonat.

I 5.

Psalm LXXXI. II.

Thue deinen Mund weit auf,
so will ich ihn füllen.

* * *

Sättigung würd' ich empfangen,
Dürstel' ich auch noch so sehr!
Nie so viel kann ich verlangen:
Gott, mein Vater, hat noch mehr!

I 5.

Jac. II. 23.

Abraham hat Gott geglaubt;
und es ist ihm zur Gerechtigkeit
gerechnet worden!

Röm. IV.

Es ist aber nicht allein um sei-
netwillen geschrieben, sondern auch
um unsertwillen.

* * *

- » Ewig sicher vorm Verderben;
- » Göttlicher Verheißung Erben; , ,
- » Welt und Sünden Ueberwinder
- » Abraham, sind deine Kinder!

M 6

Ch r i s t m o n a t.

„ Jeder, der Gott glaubt! wie Er,
„ Siehet Wunder, täglich mehr! “

I 7. L a z a r u s.

Luc. XVI. 25.

Gedenk Sohn, daß du dein Gu-
tes in diesem Leben empfangen;
Lazarus hingegen das Böse.

* * *

Ach! gieb mir meinen Theil, Gott,
nicht in diesem Leben!
Was nicht gesehen wird, sey Seele
dein Bestreben!

I 8.

Röm. VIII. 28.

Wir wissen, daß denen, die
GOTT lieben, alle Dinge zu Gu-
tem mitwirken.

* * *

Alle Sorgen, alle Schrecken,
Liebe Gottes! fliehn vor dir!
Will mich Gottes Gnade decken;

Chriſtmonat.

Welcher Satan ſchadet mir?
Wenn als Gottes Freund ich leide,
Iſt mir Trübfal Glück und Freude!
Seelig bin ich dort und hier!

I 9.

I. Tim. VI. 10.

Der Geiz iſt eine Wurzel alles
Böſen.

* * *

Bin ich von Geld-Begierde —
Von jeder Habſucht rein?
Iſt Gold mir eine Bürde,
Kann ich den Armen nicht erfreun?
Ach, flieh die Goldluſt, du mein Herz;
Sie ſtürzt in Neß', in tieffen Schmerz.

2 0.

Matth. VI. 33.

Suchet zum erſten das Reich Got-
tes, und Gottes Gerechtigkeit, ſo

M 7

Christmonat.

werden euch die übrigen Dinge alle
hinzugethan werden.

* * *

Der Vater, der mich ewig liebt,
Den Sohn giebt in den Tod;
Ein Gott, der seinen Geist mir giebt,
Giebt mir gewiß auch Brod!

2 1. Thomas.

Joh. XX. 28.

Mein Herr, und mein Gott! —
Darum, daß du gesehen hast,
Thoma, hast du geglaubt! See-
lig sind, die nicht sehen und doch
glauben!

* * *

Stärke, denn oft will er wanken,
Meinen Glauben, Herr, an dich!
O wie wird mein Herz dir danken!
Wie frohlocken! Höre mich!
Laß mich nicht an dir verzagen!
Immer führe Bitten wagen!

Christmonat.

Stinkt mein Glaube, tröpfle du
Dehl dem schwachen Lichte zu!

2 2.

Eph. V. 10.

Bewähret, was dem Herrn wol-
gefällig sey.

* * *

X Heute will ich oft mich fragen:
Wie gefällt dem Herrn mein Thun?
Christus, was, was würd' er sagen,
Stünd' er vor mir sichtbar nun?

2 3.

Psalm LXXI. 8.

Laß meinen Mund des Lobes
und deines Preises den ganzen
Tag voll seyn.

* * *

Deine Güte, Gott, empfinden
Mögt' ich unaufhörlich sie!

Christmonat.

Rühmen sie, sie laut verkünden!
Meine Zunge schwieg' sie nie!
Water! unaussprechlich ist
Deine Huld in Jesu Christ!

2 4.

Psalm CXIX. 32.

Wenn du mein Herz erfreuest,
so will ich laufen den Weg deiner
Gebote.

* * *

Die Stimme deiner Huld, laß stets mein
Herz sie hören;
Dir, Gott, gefällt ein froher Geist?
Du willst kein ängstlich Herz! Wie will
ich, Herr, dich ehren,
Wenn du mein Herz erfreust?

2 5. Weyhnacht.

1. Tim. I. 15.

Das ist ein gewisses Wort und
würdig, daß es von jedermann
angenommen werde, daß Jesus
Christus

Christmonat.

Christus in die Welt gekommen,
die Sünder selig zu machen.

* * *

O Wort des Lebens! Wie erfreut
Der Liebe Unausprechlichkeit,
Die Gott in Christo mir erweist,
Wie hoch erfreut sie meinen Geist!

26. Stephanus.

Ap. Gesch. VIII. 59.

Und sie vorsteinigten den Stephanus, der da anrief und sprach:
Herr Jesu! nimm meinen Geist
auf! Und er kniete nieder, und
schrie mit lauter Stimme: Herr,
rechne ihnen diese Sünde nicht zu —
und als er dieß gesagt, entschlief er.

* * *

Meine Seele sterbe des Todes des Gerechten,
und mein Ende sey wie
dessen Ende!

Christmonat.

27.

Coloss. I. 17. Joh. I. 3.

Christus ist vor allen Dingen,
und alle Dinge bestehen in ihm:
Ohn ihn ist auch nicht eins ge-
macht, von dem, was gemacht ist.

*

* *
Ich glaub's einfältig, wie ein Kind,
Daß alle Dinge durch dich sind,
Daß alles durch dich, JESUS CHRIST,
Fort währet, durch dich lebendig ist!
Auch ich, ich lebe nur in dir!
Empfänd' ich dich nur mehr in mir!

28.

Jes. XLV. 22.

Wendet euch zu mir alle Ende
der Erde, so wird euch geholfen
werden.

*

X * *
Drückt dich eines Elends Last,
Muth, o Seele, Muth gefaßt?
GOTT dein Vater, rufet dir:
Ich! Ich helfe! komm zu mir!

Christmonat.

29.

Psalm CXLV. 10.

Der Herr ist nahe allen denen,
die ihn anrufen; ja allen, die ihn
anrufen in der Wahrheit (und
mit aufrichtigem Herzen).

* * *

X Präge dich in meine Seele
Trost des Geistes Gottes ein!
Wenn ich bang bin, wenn ich fehle,
Will ich mich des Trostes freuen,
Den mein Vater, der mich liebt,
Mir für jede Trübsal, giebt.

30. David.

Ap. Gesch. XIII. 36.

David dienete dem Rath Gottes
zu seiner Zeit.

1. Kön. XV. 5.

Er war ein Mann nach dem Herzen
Gottes, ausgenommen in dem
Handel mit Uria.

Christmonat.

Dien ich auch dem Rathe Gottes nach
der Beschaffenheit meiner Zeit?

Bin auch ich ein Mensch nach Gottes
Herzen?

Was für Ausnahm muß Gott, in Ab-
sicht auf mich, machen?

31.

1. Mos. XXXII. 26.

Ich lasse dich nicht; Du seeg-
nest mich dann!

*

*

*

Vom Gebeth nicht aufgestanden,
Seele, wenn es Stunden währet!
Nicht, bis dich dein Gott erhört!
Durch den Glauben überwand
Alle Seelen in der Noth
Deinen Vater, deinen Gott!

Christmonat.

Matth. XXVIII. 20.

Ich bin bey Euch alle Tage bis
an der Welt Ende!

* * *

O Wort, das mir mein Herz durchbebt,
Mich über Tod und Welt erhebt!

„ Ich bin , so lang die Erde steht,
„ Bey Euch, wenn ihr mich gleich nicht
seht! “

Vergiß , mein Herz , der Worte nicht!
Sie seyn dir Leben , Kraft und Licht!
Bis einst mein Aug im Tode bricht!

Chriſtmonat.



Für alle die unzählbaren, ſich tief
in die Ewigkeit erſtreckenden
Wohlthaten, die ich in dem Laufe
dieſes Jahres von dir mein beſter
Gott, empfangen habe, bethe ich
deine allmächtige Barmherzigkeit
an! Deine Langmuth iſt uner-
forſchlich! Deine Treue mit kei-
nen Worten auszusprechen, keinen
Thränen zu preiſen, keinen Em-
pfindungen zu erreichen! O ſchenk
mir doch Licht, und Gedächtniß,
und Redlichkeit genug, auch nur
die ausgezeichneten deiner Wohl-
thaten, nur die ſchrecklichſten mei-
ner

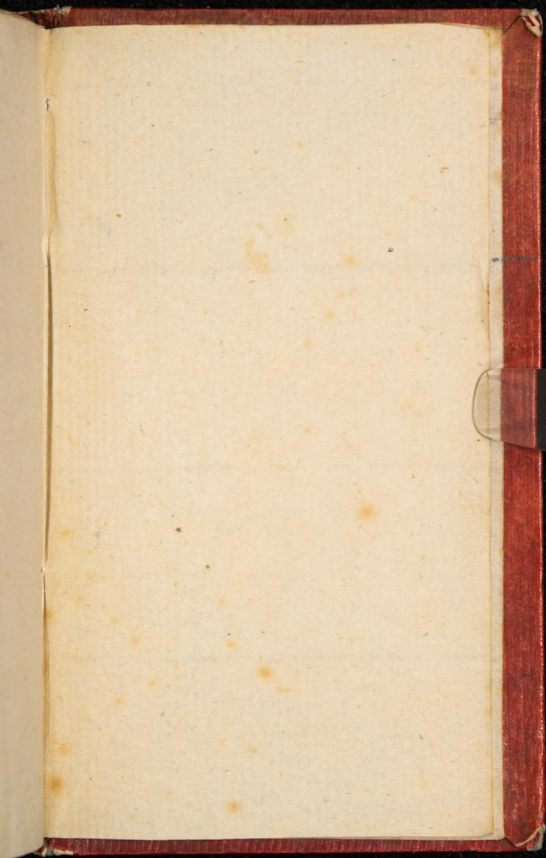
Christmonat.

ner Sünden neben einander zu stellen! Ich darf nicht aufsehen! — Aber du bist die Liebe! — Und Jesus Christus ist für mich gestorben: O unaussprechlicher Trost für einen Sünder, wie ich bin! O aller Wohlthaten größte! — Wie darf ich aufsehen! — — — Aber du bist die Liebe! Amen! Halleluia! Ach! ich bin noch und lebe noch, ein Zeuge deiner Langmuth! o Allerheiligster! Wo wär' ich, wenn ich gestorben wäre? Erbarmmer! Wie soll ich dich preisen, daß ich dich noch hier preisen kann! Ach! gieb mir deine Langmuth zu empfinden und anzubethen! Amen!

Die Herren Buchbinder werden erin-
nert, hinten an jeden Monat,
unfehlbar Ein oder Zwey Blät-
chen fein Schreib-Papier einzu-
heften.

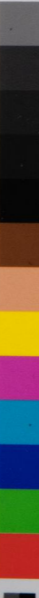
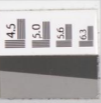
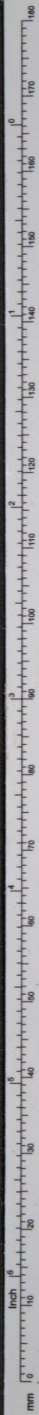
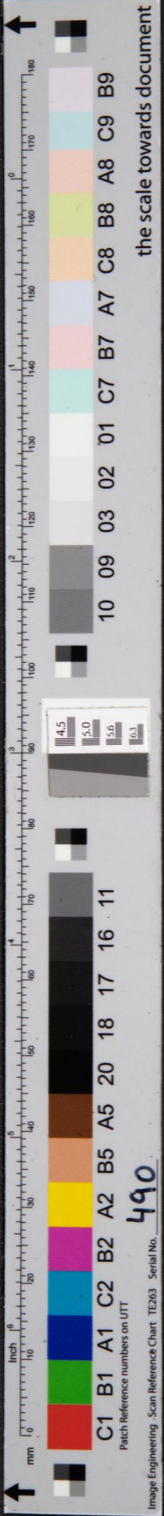
werden ein
im Monat
Zwei bis
drei Tage







28
21
80



C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT

490

Image Engineering . Scan Reference Chart TE263 Serial No.

the scale towards document

